

Gartenfachberatung Frühjahr 2017

Bewässerung des Gartens

Durch den sehr trockenen Winter und Frühling ist der Boden bereits abgetrocknet. Damit die Pflanzen nicht vertrocknen, ist es wichtig, schon jetzt ausreichend zu wässern. Da es im Frühling noch recht kühl ist, spielt hier die Tageszeit der Bewässerung noch keine Rolle. Im Sommer und Herbst ist es über den Tag jedoch sehr heiß. Deshalb ist es am besten, in den frühen Morgenstunden zu gießen, da Luft und Boden zu dieser Zeit am kühlfsten sind. Auch vor und nach Regengüssen und Gewittern ist es sinnvoll zu wässern, um dem Wegschwemmen der Erde vorzubeugen und das Eindringen des Wassers in tiefere Bodenschichten zu ermöglichen. Nach Regen ist der Boden nur 1 – 2 cm tief feucht. Außerdem kann das Regenwasser dann besser vom Boden aufgenommen werden. Es gilt: Je trockener das Substrat, desto schlechter nimmt es Wasser auf.

Wenn abends gewässert wird, werden Schnecken angelockt und Pilzkrankheiten können sich ausbreiten, da die Blätter über Nacht nur schlecht abtrocknen.

Nach dem Wässern oder nach Regengüssen (auch einen oder zwei Tage später reicht noch aus) ist es ratsam, den Boden zu hacken, um Kapillaren zu zerstören, durch die das Wasser schneller verdunsten würde; denn einmal hacken erspart dreimal gießen.

Zum Gießen sollte abgestandenes, warmes Wasser (am besten Regenwasser) genommen werden. Wasser direkt aus der Leitung ist zu kalt (Pflanzen können einen Kälteschock erleiden und gedeihen langsamer). Nur der Rasen verträgt eine Beregnung aus der Leitung, da die Grasarten sehr robust sind. Für die Beete sollte das Leitungswasser einen Tag lang in einer Tonne angewärmt werden.

Das Wasser sollte direkt an die Wurzel gegeben werden, nicht an den Spross oder auf die Blätter (Pilzkrankheiten). Darum besser mit der Gießkanne bewässern.

Tiefe Wurzeln z.B. von Bäumen oder Sträuchern sind besser zu erreichen, wenn man beim Pflanzen ein Drainagerohr mit einlegt. So kann das Wasser in das Rohr gegossen werden.

Keimlinge, frisch gesetzte Pflanzen, Töpfe und Kübel müssen öfter bewässert werden, da der Wasserbedarf viel höher ist. Ebenso Pflanzen an sonnigen Standorten.

Den Rasen sollte man nicht zu kurz schneiden, damit er nicht verbrennt, und mit einem Regner so lange bewässern, bis es in einem willkürlich aufgestellten Marmeladenglas mindestens 2 cm hoch steht.

Generell die Pflanzen nicht übertersorgen, damit sie genügsam bleiben und nicht zu oft bewässert werden müssen. Also erst wässern, wenn die oberste Bodenschicht angetrocknet ist.

Heckenschnitt

Rodung und größere Schnittmaßnahmen sind nur von Oktober bis Februar zulässig. Formschnitte und Pflegemaßnahmen an Hecken und Bäumen sind jedoch das ganze Jahr über erlaubt, wenn nistende Vögel dadurch nicht gestört werden (ca. 2 m Abstand) [§ 39 Abs. 5 Nr. 2 Bundesnaturschutzgesetz 2009].

Formschnitte sollten zweimal jährlich (Mai, September) durchgeführt werden, damit die Hecke schön dicht bleibt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Hecke nach oben hin schmaler wird, damit auch die unteren Blätter genug Licht abbekommen und die Hecke nicht auslichtet.

Das Schnittgut sollte gehäckselt unter die Hecke als Mulch/Dünger gegeben, damit sie auch noch in einigen Jahren schön dicht und grün ist.

Viel Erfolg!

Marcus Bielinski, Gartenfachberater